



GESCHÄFTSBERICHT 2023

Halloren Schokoladenfabrik AG

ALLGEMEIN

Bericht des Aufsichtsrates	4
----------------------------	---

FINANZEN

Abschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG

» Lagebericht	6
» Bilanz	14
» Entwicklung des Anlagevermögens	16
» Gewinn- und Verlustrechnung	18
» Anhang	19
» Bestätigungsvermerk	24

KONTAKT	26
---------	----

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

An den Beschlüssen des Aufsichtsrats haben sich jeweils alle seine Mitglieder beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten intensiv die Maßnahmen zur Neustrukturierung des Unternehmens.

Der Abschlussprüfer, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG einschließlich des Lageberichtes betreffend das Geschäftsjahr 2023 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Die Beratung mit dem Abschlussprüfer am 28.10.2024 erfolgte mittels Videokonferenz. Die Abschlussprüfer haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG zum 31. Dezember 2023 weist einen Bilanzgewinn von 7.697.138,94 € aus.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an und wird der Hauptversammlung daher vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach § 312 Aktiengesetz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG den folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Bei den Beratungen des Aufsichtsrats war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns/Unternehmens für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Halle, den 28. Oktober 2024

Der Aufsichtsrat

Klaus Lellé

Vorsitzender

LAGEBERICHT

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

I. Geschäftsmodell

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Halloren“) ist mit über 200 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das halle'sche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralines. Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren wohl jedermann ein Begriff. Zum Sortiment zählen Schokoladenprodukte - von Confiserie-Artikeln bis zu den „Original Halloren Kugeln“.

Wir sind spezialisiert auf die industrielle Fertigung von Süßwaren, insbesondere Schokoladenerzeugnisse. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis. Unsere Hauptprodukte sind Pralinen, Confiserie-Artikel sowie pralinenähnliche Produkte. Die Artikel werden über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel und über ausländische Kunden verkauft.

II. Ziele und Strategien

Durch die Erhöhung des Absatzes der margenstarken Produkte von Halloren mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Ertrag des Unternehmens kontinuierlich gesteigert werden. Dabei steht neben der Neupositionierung bestehender Produktlinien vor allem der Ausbau des Produktranges mit neuen innovativen Schokoladenprodukten im Vordergrund.

Daneben soll der Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden. Dies möchten wir durch Konzentration auf Ganzjahresartikel, gleichmäßige Auslastung der Kapazitäten und weitgehende Vermeidung des Einsatzes von teuren Leiharbeitern erreichen. Leiharbeiter sollen lediglich zum Ausgleich von Produktionsspitzen eingesetzt werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren in der Gesellschaft 157 Mitarbeiter angestellt (davon 8 Auszubildende). Hierin sind auch 15 Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen enthalten.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse, Strategien und Ziele unserer Kunden erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen Partnerschaft.

III. Forschung und Entwicklung

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für Halloren von großer Bedeutung. Das Produktmanagement ist mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung.

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich Halloren auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auch auf das Know-how von externen Spezialisten und Entwicklern (z.B. Maschinenhersteller) zurück.

Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können. Darüber hinaus entwickelt Halloren Produkte auch im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich im Durchschnitt der letzten 5 Jahre auf rund TEUR 91 pro Jahr. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 57 an Ausgaben für Produktentwicklung getätigt. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc. sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Entwicklungskosten werden nicht aktiviert

B. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Damit setzte sich die Erholung nach dem tiefen Einbruch im Corona Jahr 2020 nicht fort.

Das Konsumverhalten privater Haushalte nahm im Jahr 2023 in Deutschland preisbereinigt um 0,8% ab und entfernte sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5%). Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein.

Nach Schätzungen des BDSI konnte die Produktion der in Deutschland hergestellten Süßwaren und „Knabberartikeln“ im Jahr 2023 um 2,2% auf 4,2 Millionen Tonnen gesteigert werden. Die vorgenommenen Preiserhöhungen, die angesichts der Kostenexplosion bei Rohstoffen, Energie und Logistik dringend notwendig waren, führten zu einer deutlichen Steigerung des Produktionswerts um 13,3 Prozent auf 16,1 Mrd. Euro. Den Schätzungen des BDSI liegen die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes und die Marktdaten der einschlägigen Marktforschungsinstitute zugrunde.

Das Inlandsangebot (= Produktion + Einfuhr – Ausfuhr) stagnierte im Jahr 2023 mengenmäßig bei 2,6 Millionen Tonnen (minus 0,3 Prozent), der Inlandsumsatz bei schätzungsweise 9,9 Milliarden Euro (plus 11,9 Prozent).

Das Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln sank in der Menge im Jahresverlauf 2023 leicht. Insgesamt wurden schätzungsweise 2,5 Millionen Tonnen Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von rd. 1 Prozent. Der Exportumsatz stieg im Jahr 2023 um 14,2 Prozent auf rund 12,2 Milliarden Euro.

C. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2023

I. Allgemein

Das Jahr 2023 war wiederum durch die strategische Neuausrichtung geprägt. Nach dem Launch von zwei neuen Produktlinien im Vorjahr am Markt stand in 2023 eine weitere Konsolidierung im Produktportfolio an. Die Ausweitung unserer Exportaktivitäten mit den neuen Produkten folgt unserem Konzept und Strategie. Unsere Aktivitäten standen allerdings weiter unter dem Einfluss des Russland-/Ukraine Krieges und dessen Verwerfungen auf die Lieferketten und die Energie- und Rohstoffmärkte.

II. Ertragslage

Der Umsatz der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, steigerte sich im Berichtszeitraum von EUR 21,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 22,8 Mio. Der Anstieg ist auf eine sehr gute Entwicklung im Export Bereich zurückzuführen, mit der negative Entwicklungen bei verschiedenen Lebensmittel-Handelsketten auf dem Inlandsmarkt überkompensiert wurden.

Die Umsätze in unseren Ladengeschäften haben sich weiter positiv entwickelt. Die Kundenfrequenz erhöhte sich und insgesamt ist der Umsatz in den Ladengeschäften um 416 TEUR gestiegen. Der Bereich Geschäftskunden schrumpfte um 73 TEUR. Der Onlinehandel ist nach den starken Umsatzjahren während der Corona Pandemie rückläufig und schrumpfte um 100 TEUR. Neben dem Wachstum bei den eigenen Ladengeschäften, hatte das Umsatzwachstum im Export Bereich einen großen Anteil an der positiven Entwicklung im Jahr 2023. So konnte der Umsatz im Exportgeschäft um 129 TEUR auf EUR 3,5 Mio. gesteigert werden. Mit EUR 1,03 Mio. betraf ein Teil des Export-Geschäftes den Verkauf von Handelswaren, die von der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH zugekauft werden mussten.

Die Materialaufwandsquote beträgt, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen 51,6 % (i.V. 51,4 %). Die leichte Erhöhung resultiert vornehmlich aus dem gestiegenen Anteil an Handelswarenumsatz im Export-Geschäft bzw. am Gesamtumsatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 um EUR 0,8 Mio. gestiegen. Das liegt an mehreren Faktoren. Der Bereich Mieten und Pachten erhöhte sich um TEUR 288 durch die Einbringung der Immobilien zum 31.08.23 in die Tochtergesellschaft Halloren Immobilien GmbH & Co. KG und anschließenden Mietzahlungen. Für Instandhaltung und Reparaturen waren gegenüber 2022

um TEUR 135 höhere Kosten zu tragen. Weiterhin haben sich die Verwaltungskosten um TEUR 338 durch gestiegene Messeausgaben und sonstige betriebliche Aufwendungen erhöht.

Die Personalaufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,2 Mio..

Das erste Halbjahr konnte aufgrund von vielen Exportaufträgen sehr überzeugen. Das zweite Halbjahr konnte die Umsatzerwartung aufgrund von Preis- und Vertragsstreitigkeiten mit 2 großen Kunden nicht erfüllen. Durch die positive Entwicklung des Umsatzes in unseren eigenen Geschäften sowie im Export liegt der Umsatz insgesamt in der Mitte der im Vorjahr prognostizierten Bandbreite. Die Kostenbelastung bei Energie, zuckerbasierten Produkten und Kartonagen waren wieder rückläufig, so konnte der Berichtszeitraum mit einem Jahresüberschuss von 679 TEUR abschließen. Dieser liegt am oberen Ende unserer Prognose.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 ist daher als zufriedenstellend zu bewerten.

Nachfolgend sind die Abweichungen gegenüber der Jahresplanung im Detail dargestellt. Die Gliederung und Kostenzuordnung folgt dabei unserer internen Reportingstruktur.

	PLAN in TEUR	IST in TEUR	ABWEICHUNG in TEUR
Nettoerlöse	21.921	21.707	-214
Leistung gesamt	23.421	24.494	1.073
Rohertrag gesamt	10.703	11.777	1.074
Rohertragsquote	45,70%	48,08%	2,38%
Personalkosten	-5.014	-5.346	-332
Betriebsaufwand	-1.006	-1.455	-449
Verwaltungsaufwand	-1.714	-1.670	44
Vertriebsaufwand	-1.368	-1.382	-15
Werbe-/Reisekosten/Übrige	-725	-740	-14
EBITDA	876	1.184	308
Abschreibungen	-969	-714	255
Operatives Ergebnis	-92	470	563

Die wesentlichen Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmten die Ergebnisentwicklung wie nachfolgend dargestellt.

Die Materialaufwandsquote – bezogen auf die Gesamtleistung – hat sich gegenüber dem Plan aufgrund von hohem Handelswarenaufwand und der geringeren Marge im Handelswarenbereich stark erhöht.

Die höheren Personalkosten passen zur gegenüber dem Plan höheren Leistung.

Der Betriebsaufwand liegt mit 1.455 TEUR um 449 TEUR über dem geplanten Niveau. Die Einbringung der Immobilien in eine Tochtergesellschaft und die in der Folge zu leistenden Mietzahlungen tragen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Der Abschreibungsaufwand zeigt sich gegenüber dem Plan entsprechend verbessert.

Der Vertriebsaufwand liegt trotz geringerer Nettoerlöse 15 TEUR über dem Budget. Wesentlicher Kostentreiber sind die Logistik-/Transportkosten, welche insbesondere aufgrund von Maut-Erhöhungen sowie gestiegene Strafzahlungen für Reklamationen und Lieferperformance angestiegen sind.

Der Verwaltungsaufwand und Werbe-/Reise-/übrige Kosten liegen im Rahmen der geplanten Kosten

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG beträgt EUR 35,4 Mio. und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % gesunken.

Zum 31.08.23 wurden die Immobilien der Halloren Schokoladenfabrik AG in die Tochtergesellschaft Halloren Immobilien GmbH & Co. KG eingebracht. Dies führt zu einer strukturellen Veränderung zwischen im Bereich des Anlagevermögens von Sachanlagevermögen (Grundstücke, Bauten) zu Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen).

Im Zuge der Umstrukturierung wurden Anteile an der Halloren Immobilien GmbH & Co. KG in Höhe von 11 % an die Schwestergesellschaft SC Service Company GmbH & Co. KG veräußert.

Im Jahr 2023 hat die Gesellschaft rund EUR 1,4 Mio. investiert. Der Schwerpunkt der Investition lag im Bereich Energieerzeugung (Solaranlage, Erdwärmeerkundung) mit rd. 900 TEUR.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 auf 92,9 % (i.V. 89,5 %).

IV. Finanz- und Liquiditätslage

Die Finanzkraft gemessen am Verschuldungsgrad ist weiterhin sehr gut. Der Verschuldungsgrad¹ verbesserte sich von 11,0 % auf 7,1 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1,7 Mio. (Vj. EUR 6,5 Mio.). Insgesamt hat sich die verfügbare Liquidität der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr vornehmlich durch die Ausweitung des Darlehens an die Schwestergesellschaft Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH reduziert. Die Finanzlage stufen wir als gut ein. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Liquiditätsengpässe, die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Zum Bilanzstichtag stehen zudem EUR 0,1 Mio. freie Kreditlinien für die Halloren Schokoladenfabrik AG zur Verfügung.

Die Investitionen wurden ebenfalls aus der vorhandenen Liquidität getätigt.

¹ Verschuldungsgrad = (Rückstellungen + Verbindlichkeiten + Rechnungsabgrenzungsposten+0,5 Sonderposten) / (Eigenkapital+ 0,5 Sonderposten)

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Chancen

Die Süßwarenindustrie ist grundsätzlich eine stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Vor dem Hintergrund dieser weitgehenden, branchentypischen Konjunkturresistenz geht der Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG auch zukünftig von einer stabilen Entwicklung der Absatzmengen aus.

Wesentliches Ziel neben der Steigerung der Produktivität und der Erweiterung der Distribution ist die Einführung neuer Produkte. Durch die frühzeitige Identifizierung neuer Trends und kontinuierliche Produktentwicklung können neue attraktive Produkte regelmäßig und ohne Zeitversatz erfolgreich in den Markt eingeführt werden. Dies sehen wir als größten Hebel für Wachstum bei Umsatz und Ertrag.

Sinkende Preise in den Bereichen Rohstoffe, Verpackungsmaterialien und Energie könnten den Ertrag der Halloren Schokoladenfabrik AG verbessern.

II. Risikomanagement

Die Gesellschaft hat ein umfangreiches Managementinformationssystem (MIS) implementiert, auf dessen Basis die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet werden. SAP ist die Grundlage für unser MIS. SAP verwaltet unsere Warenwirtschaft und erfasst täglich sämtliche Daten aus Produktion, Vertrieb, Lager und Verwaltung. Monatlich werden betriebswirtschaftliche Zahlen ausgewertet und den Führungsgremien präsentiert. Täglich findet ein Produktionscontrolling statt, um Leistung und Ausschuss zu bewerten. In ausgewählten Bereichen führen wir wöchentliche Inventuren in Stichproben durch. Kontinuierlich werden auch Margen von Produkten und Kunden ermittelt und die Ergebnisse ausgewertet. Darüber hinaus werden die dafür verwendeten Daten und Grundlagen in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität kontrolliert.

III. Risikoarten

1) Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt. Bei Exportkunden werden die Forderungen über Warenkreditversicherungen abgedeckt oder es findet eine Risikominimierung über Vorkasse Zahlungen statt.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken.

2) Absatzrisiken

Der seit Jahreswechsel 2024 sehr stark steigende Kakaopreis wird zeitversetzt zu voraussichtlich stark steigenden Preisen für den Endverbraucher führen. Ob und wie die Endverbraucher darauf reagieren, bleibt abzuwarten. Wir versuchen darauf mit neuen Produkten mit weniger Kakaanteil zu reagieren, um die Preiseffekte für den Endkunden abzumildern. Es besteht ein Risiko, dass die Endverbraucher die neuen Produkte nicht so annehmen, wie dies unser Konzept vorsieht und sich dadurch ein Absatzrisiko ergibt.

3) Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Die Lieferketten sind weiterhin durch den Russland-/Ukraine-Krieg angespannt. Die auch daraus entstandene Energiekrise hat zu einer Inflation in der Lieferkette geführt. Im Laufe des Berichtsjahres 2023 haben sich die Preise auf zucker- und glukosebasierenden Rohstoffen

nach den starken Steigerungen 2022 stabilisiert. Bei diesen Rohstoffen sehen wir aktuell eine Plateaubildung bei den Preisen bzw. erwarten künftig leicht sinkende Preise.

Die Entwicklung beim Rohstoff Kakao, im Folgenden im Detail beschrieben, birgt ein großes Risiko für die gesamte Branche in den nächsten Jahren in sich.

KAKAO: Die Preise für Kakao gehen in 2024 bisher sehr stark nach oben und haben sich in diesem Jahr bereits mehr als verdoppelt. Dies ist vor allem auf die schlechten Ernten der 2 Hauptanbau Länder Ghana und Elfenbeinküste zurückzuführen. Die internationale Kakao-Organisation geht in ihrer letzten Schätzung vom 31. August von einer Ernte von 4,33 Mio. Tonnen Kakao Bohnen und einer Nachfrage für Vermahlung in Höhe von 4,75 Mio. Tonnen aus. Eine nachhaltige positive Entwicklung der Angebotsmenge wird erst mittelfristig erwartet. Für die Ernte 2024/2025 wird derzeit mit einer im Vergleich zur Ernte 2023/2024 deutlich besseren Ernte ausgegangen. Die Elfenbeinküste erwartet nach 1,8 Mio. Tonnen in der letzten Ernte zwischen 2,1 und 2,2 Mio. Tonnen für die neue Ernte. Auf der Nachfrageseite erwarten wir eine Entlastung, da wir eine Reduzierung der Nachfrage heute schon bei unseren Kunden realisieren. Dabei spiegeln sich die enorm hohen aktuellen Marktpreise noch nicht in unseren Angeboten an die Kunden wider. Daher gehen wir von einer zukünftigen deutlichen Nachfragerückgang bei Kakao aus. Dies wird dazu führen, dass sich das Defizit zwischen Angebot und Nachfrage nach Kakao deutlich reduzieren wird. Trotz des aktuellen Defizites hat sich die Preisentwicklung bei Kakao nach unserer Auffassung von den fundamentalen Daten entkoppelt. Wie lange diese Spekulation und Preisüberhebung aufrecht erhalten bleiben, ist im Moment nicht abzusehen.

Da der Zeitraum aber nicht genau definiert werden kann und diese Übertreibung des Marktes auch noch weiterlaufen kann, sehen wir ein Preisrisiko bis in den Bereich der Höchstpreise von ca. 12.000 EUR pro MT Schokoladenmasse. Die Gesellschaft ist bis ins zweite Quartal 2025 hinein mit Schokoladenmasse gedeckt und versucht bei Neugeschäft mit einer kurzen Angebotsbindung und bei größeren Verträgen eine sofortige Back-to-Back Deckung umzusetzen.

MANDELN: Der National Agricultural Statistics Service (NASS) erwartet nach seiner am 10. Mai 2024 veröffentlichten subjektiven Ernteschätzung eine um 21% höher ausfallende Ernte. Die aktuelle Ernteschätzung liegt bei 3,0 Mio. lbs.

Auch für die spanische Mandelernte sind die Bauernverbände, darunter COAG und Asaja, optimistisch. Für die ab September startende Ernte werden 122.304 MT, eine gegenüber dem Vorjahr um ca. 8% bessere Ernte, erwartet.

Ein Risiko von Preissteigerung besteht abhängig von den weitergehenden Prognosen bzw. den tatsächlichen Erträgen für die laufende Erntesaison in den USA und Spanien.

HASELNÜSSE: Die Ernteschätzung für türkische Ernte (weltweit größter Produzent für Haselnüsse) wurde aufgrund von erlittenen Schäden von 812.000 MT auf 750.000 MT vom Verband Black Sea Hazelnut and Products Exporters Association gekürzt. Dagegen sehen die Ernten in Italien, Georgien und Aserbaidschan gut aus. Die Preise für Haselnüsse aus der neuen türkischen Ernte liegen derzeit bei 6,70-6,90 EUR/kg und damit wieder gut 10% unter den Durchschnittspreisen der letzten Ernte. Wir sehen daher nur ein geringes Preisrisiko.

Zusammenfassend hat der Russland-/Ukraine Krieg das von Corona und steigenden Energiepreisen und Inflation beeinflusste Marktumfeld noch unvorhersehbarer gemacht. Dazu kommt der Einfluss von Klimaphänomenen auf die Agrarrohstoffe wie Kakao oder Mandeln im positiven wie im negativen. Wir rechnen mit längerfristigen Störungen und dauerhaft höheren Preisniveaus. Die Gesellschaft kann die hohe Volatilität durch den Abschluss von Terminkontrakten teilweise kompensieren. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich machen könnte.

b) Verpackungspreisrisiken

Die Verfügbarkeit von Verpackung hat sich in 2023 stark verbessert. Lieferzeiten haben sich wieder auf ein vor Corona Niveau reduziert und deuten auf freie Kapazitäten bei den Verpackungsmittelherstellern hin. Auf der Preisseite war eine leichte Senkung zu beobachten und hat sich im Laufe des Jahres stabilisiert. Es wird weiterhin versucht, mit der Argumentation der Inflation, getrieben durch die hohen Energiepreise, das Preisniveau hochzuhalten.

Im Bereich Kunststoffverpackungen stellt sich die Situation auf dem Rohstoffmarkt ähnlich dar. Der gestiegene Ölpreis hatte hier in 2021/2022 die Preise für Vormaterialien auch deutlich steigen lassen. Mit dem Rückgang der Rohölpreise sinken auch die Verpackungspreise wieder.

Kontrakte konnten wir wieder auf dem Niveau von vor dem Russland-/Ukraine Krieg schließen. Ein Preisrisiko sehen wir deshalb in diesem Bereich als gering an.

c) Zinsänderungsrisiken

Hallore ist mittelfristig solide finanziert. Die Gesellschaft hat derzeit keine externen zinstragenden Verbindlichkeiten und somit kein Zinsänderungsrisiko.

4) Liquiditätsrisiken

Die im Jahr 2024 fälligen Verbindlichkeiten können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln und dem operativen Cash-Flow beglichen werden. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr bei der Hallore Schokoladenfabrik AG keine Liquiditätsrisiken ersichtlich.

5) Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP- Konzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

E. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2024 wird sich die Hallore Schokoladenfabrik AG weiterhin, wie die Jahre zuvor, konsequent auf das Kerngeschäft konzentrieren. Der Fokus liegt neben der Pflege der Produktlinien „Original Hallore Kugeln“ und „Hallore O's“ auf der Erweiterung des Produktportfolios. Mit den neuen Produktlinien sollen neue Zielgruppen für Hallore sowie neue Absatzmärkte im Export gewonnen und gleichzeitig die Profitabilität des Segmentes gesteigert werden.

Auch im Segment „Confiserie“ soll sich zunächst auf wenige Kernprodukte konzentriert werden. Daneben wird weiterhin an neuen Trendprodukten gearbeitet, die eine jüngere Zielgruppe ansprechen sollen.

Auf Basis dieser Produktstrategie werden die internen Kapazitäten abgestimmt. Zur Strategie gehört es, auch in Mitteldeutschland den Absatz weiter zu steigern. In den Regionen Nordrhein-Westfalen und Berlin soll die Marke Hallore bekannter werden und somit weitere Absatzsteigerungen ermöglichen.

Um die Umsetzung der genannten Absatzstrategie zu stützen, sind absatzfördernde Maßnahmen ebenso geplant, wie ein fokussierter Einsatz der Vertriebsmannschaft. Die bereits optimierten internen Abläufe werden auf Nachhaltigkeit geprüft und gegebenenfalls nachjustiert. Somit soll ein Prozess zur kontinuierlichen Verbesserung implementiert werden. Ziel ist es, die abgestimmten Abläufe nachhaltig effizient zu gestalten.

Die im Risikobericht beschriebene Ausgangslage auf der Kostenseite und vor allem die unsichere Situation auf der Verkaufsseite mit gleichzeitig permanenten Verhandlungen über Preise mit allen großen Lebensmittelhändlern haben einen Einfluss auf die Prognose für das

Jahr 2024. Insbesondere von der Reaktion der Endkonsumenten auf die gestiegenen Verkaufspreise während der Hauptsaison im 4. Quartal wird unseres Erachtens die Umsatz- und Ergebnisentwicklung abhängen. Aus diesen Gründen liegt der geplante Umsatz in der Bandbreite zwischen EUR 15 Mio. und EUR 18. Mio. sowie das Jahresergebnis zwischen EUR 0,0 Mio. und EUR +1,0 Mio.

Aufgrund der vorhandenen Liquidität sehen wir die Hallore Schokoladenfabrik AG jedoch gut für die derzeitige Situation gerüstet.

Vorstand und Aufsichtsrat werden angesichts der derzeit ausgesprochen dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung der Hallore Schokoladenfabrik AG in enger Abstimmung fortlaufend überprüfen.

F. ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEM. § 312 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2023 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussfolgerung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen sind unserer Gesellschaft keine Nachteile entstanden“.

Halle, 25. Oktober 2024

.....
gez. Darren Ehlert

BILANZ

AKTIVA	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18,00	4.197,89
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	7.835.023,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.613.812,74	2.041.320,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	197.984,36	316.437,32
4. Geleistete Anzahlungen	1.940.177,40	963.916,74
	3.751.974,50	11.156.697,64
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.979.184,19	0,00
2. Beteiligungen	213.600,00	201.000,00
	7.192.784,19	201.000,00
	10.944.776,69	11.361.895,53
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.085.972,84	1.559.608,51
2. Unfertige Erzeugnisse	135.229,01	92.087,90
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.727.396,88	771.343,00
	2.948.598,73	2.423.039,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.095.422,73	4.398.740,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.373.104,58	11.134,16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.317.922,32	11.353.796,32
	19.786.449,63	15.763.671,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.676.999,97	6.465.601,67
	24.412.048,33	24.652.312,28
C Rechnungsabgrenzungsposten	76.284,84	25.924,02
	35.433.109,86	36.040.131,83

PASSIVA	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; Vj.: EUR 226.289,00)	5.909.089,00	5.909.089,00
II. Kapitalrücklagen	19.337.120,06	19.337.120,06
III. Bilanzgewinn	7.697.138,94	7.018.124,46
	32.943.348,00	32.264.333,52
B Sonderposten zum Anlagevermögen	369.923,72	388.586,36
C Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	103.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	726.262,21	795.304,58
	829.262,21	795.304,58
D Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	38,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.132.497,54	1.635.586,99
3. Sonstige Verbindlichkeiten	152.217,28	956.282,31
	1.284.714,82	2.591.907,37
E Rechnungsabgrenzungsposten	5.861,11	0,00
	35.433.109,86	36.040.131,83

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT	
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EEUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle												
I. Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	174.965,34	0,00	0,00	0,00	174.965,34	170.767,45	4.179,89	0,00	0,00	174.947,34	18,00	4.197,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	0,00	1.304.407,85	1.304.407,85	0,00	0,00	0,00	1.304.407,85	0,00	0,00
	1.479.373,19	0,00	0,00	0,00	1.479.373,19	1.475.175,30	4.179,89	0,00	0,00	1.479.355,19	18,00	4.197,89
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.490.144,71	64.219,04	85.993,13	10.640.356,88	0,00	2.655.121,30	146.756,76	-2.301,17	2.799.576,89	0,00	0,00	7.835.023,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.793.297,63	10.882,98	0,00	0,00	11.804.180,61	9.751.977,46	436.089,24	2.301,17	0,00	10.190.367,87	1.613.812,74	2.041.320,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.159.718,11	8.414,00	0,00	0,00	4.168.132,11	3.843.280,79	126.866,96	0,00	0,00	3.970.147,75	197.984,36	316.437,32
4. Geleistete Anzahlungen	963.916,74	1.062.253,79	-85.993,13	0,00	1.940.177,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.940.177,40	963.916,74
	27.407.077,19	1.145.769,81	0,00	10.640.356,88	17.912.490,12	16.250.379,55	709.712,96	0,00	2.799.576,89	14.160.515,62	3.751.974,50	11.156.697,64
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	7.841.779,99	0,00	862.595,80	6.979.184,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.979.184,19	0,00
2. Beteiligungen	201.000,00	12.600,00	0,00	0,00	213.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	213.600,00	201.000,00
	201.000,00	7.854.379,99	0,00	862.595,80	7.192.784,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.192.784,19	201.000,00
	29.087.450,38	9.000.149,80	0,00	11.502.952,68	26.584.647,50	17.725.554,85	713.892,85	0,00	2.799.576,89	15.639.870,81	10.944.776,69	11.361.895,53

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2023 EUR	2022 EUR
1. Rohergebnis	12.742.668,71	10.533.330,38
2. Personalaufwand:		
a Löhne und Gehälter	-4.245.311,46	-4.105.367,60
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-820.331,78	-766.354,72
	-5.065.643,24	-4.871.722,32
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-713.892,85	-994.935,82
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.492.363,75	-5.705.288,41
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	382.304,44	173.321,82
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.001,87	46.593,27
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.586,33	-3.949,78
8. Ergebnis vor Ertragsteuern	869.488,85	-822.650,86
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.397,90	0,00
10. Sonstige Steuern	-173.076,47	-26.751,76
11. Jahresüberschuss (Vj.: -fehlbetrag)	679.014,48	-849.402,62
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.018.124,46	7.867.527,08
13. Bilanzgewinn	7.697.138,94	7.018.124,46

ANHANG

Allgemeine Angaben

Die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale, ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes angewendet worden. Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und um die Posten gemäß § 158 AktG ergänzt worden.

Von den Aufstellungserleichterungen gemäß §§ 276 Satz 1 und 288 Abs. 2 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2023 und zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2 a EStG vereinfachend in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Der Anteilbesitz stellt sich wie folgt dar:

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ DER GESELLSCHAFT	KAPITAL- ANTEIL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2023 IN TEUR	ERGEBNIS FÜR 2023 IN TEUR
Halloren Immobilien GmbH & Co. KG	Halle	89,0	7.842	165
Halloren Immobilien Verwaltungs GmbH (vorm. Brevitas Erste Immobilien Investment GmbH)	Halle	50,0	25	17
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH	Delitzsch	40,0	288	60

Die Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die Anteile an der Halloren Vertriebsgesellschaft mbH (TEUR 201), Delitzsch, und der Halloren Immobilien Verwaltungs GmbH (vormals Brevitas Erste Immobilien Investment GmbH) (TEUR 12,5), Halle.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten) einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von TEUR 1.373 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 15.000 Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus kurzfristigen Darlehen.

Flüssige Mittel

Der Posten flüssige Mittel enthält Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.909.089,00 (Vorjahr: EUR 5.909.089,00). Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.909.089,00 Stückaktien ohne Nennwert. Der rechnerische Wert je Aktie beläuft sich auf je EUR 1,00.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2023 beträgt EUR 226.289,00.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2022	7.018.124,46
Gewinnvortrag	7.018.124,46
Jahresfehlbetrag	679.014,48
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2023	7.697.138,94

Sonderposten zum Anlagevermögen

Der Sonderposten zum Anlagevermögen wurde in Höhe der bewilligten Investitionszuschüsse angesetzt und wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Steuerrückstellungen über TEUR 103 beinhalten Steuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung 2016-2018 (TEUR 103).

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 795) enthalten im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Kundenrückvergütungen (TEUR 192), für Personalkosten (TEUR 136), für Verpflichtungen aus der Hauptversammlung und Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 128), für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 98), für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 35) sowie für Rückbauverpflichtungen (TEUR 30).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2023 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	(38,07)	(38,07)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.132.497,54	1.132.497,54	0,00	0,00	0,00
	(1.635.586,99)	(1.635.586,99)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	152.217,28	123.828,94	28.388,34	0,00	0,00
	(956.282,31)	(921.773,97)	(34.508,34)	(0,00)	(0,00)
	1.284.714,82	1.256.326,48	28.388,34	0,00	0,00
	(2.591.907,37)	(2.557.399,03)	(34.508,34)	(0,00)	(0,00)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2022 sind in Klammern angegeben.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 76).

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten den korrigierten Anteil Gewerbesteuer aus dem Weibler Verkauf TEUR 78 (periodenfremd) sowie die Weiterberechnung von Messe- und Promotionskosten aus dem Vorjahr TEUR 55 (periodenfremd) und die Erstattung von Guthaben der Berufsgenossenschaft TEUR 47 (periodenfremd).

Die Personalaufwendungen beinhalten unter anderem Bruttosachbezüge aus der Fahrzeugüberlassung für Mitarbeiter in Höhe von TEUR 42 sowie Aufwendungen für die Altersversorgung über TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12).

Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 494, Leasingverträgen in Höhe von TEUR 24 sowie Abnahmeverpflichtungen aus Kontrakten mit Lieferanten in Höhe von TEUR 2.094. Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte dienen der Entlastung der Kapitalbindung.

Diese sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Reslaufzeit bis 1 Jahr (TEUR)	Reslaufzeit 1 - 5 Jahre (TEUR)	Reslaufzeit über 5 Jahre (TEUR)	GESAMT (TEUR)
2.352	260	0	2.613

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen folgende Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 1.200, die mit TEUR 825 valutieren.

Diese betreffen:

- selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 1.200 zugunsten der Delitzscher Schokoladenfabrik, Delitzsch, beanspruchtes Bankdarlehen (Valuta zum 31. Dezember 2023: TEUR 825),

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die jeweiligen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. So wurden die Darlehen bisher fristgerecht bedient.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	126	126
Angestellte	15	19
SUMME	141	145

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2023 an:

Ralf Wilfer Vorstand für Produktion & Technik, Logistik, Personal & Direktvertrieb
(bis 04. Juli 2024)

Darren Ehlert Vorstand für Finanzen, Marketing und Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2023 an:

Frank Illmann Aufsichtsratsvorsitzender (bis August 2023)
(in-west Partners GmbH) Aufsichtsratsmitglied (bis November 2023)
Hamm

Dr. Christoph Schmid Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
(Prokurist IWP Hohenthal GmbH)
Münster

Klaus Lellé Aufsichtsratsvorsitzender
Geschäftsführer der
(ab August 2023)
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH
Leipzig

Gerrit Sachs Aufsichtsratsmitglied
Geschäftsführer der
(seit November 2023)
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH
Leipzig

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023 betrug TEUR 42.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.697.138,94 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Ralf Wilfer ist mit Wirkung zum 04.07.2024 aus dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG ausgeschieden. Darüber hinaus haben nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 keine wesentlich beeinflussenden Ereignisse stattgefunden.

Halle/Saale, 11. Oktober 2024

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Darren Ehlert
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Dar über hinaus haben wir den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 25. Oktober 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Martin Weinand
Wirtschaftsprüfer

Philipp Jarzina
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

Darren Ehlert | Vorstand

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0
Telefax: +49 345 5642-250

E-Mail: info@halloren.de

Tino Müller | Investor Relations

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-102
Telefax: +49 345 5642-282

E-Mail: aktie@halloren.de